

Beschluss

des Burgenländischen Landtages vom 27. Jänner 2022 betreffend beste Gesundheitsversorgung für das Burgenland

Die Covid-19-Pandemie zeigt uns auf, wie wichtig eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung ist. Die Mitarbeiter*innen in den burgenländischen Spitälern leisten Tag für Tag einen wichtigen Beitrag für unsere Gesundheit.

Die Burgenländische Landesregierung investiert im Jahr 2022 knapp 230 Millionen Euro in die Gesundheitsversorgung der Burgenländer*innen. Darüber hinaus stellt der neue Regionale Strukturplan Gesundheit Burgenland (RSG-B) 2025 einen Meilenstein für die Gesundheitsversorgung der Burgenländer*innen dar. In die inhaltliche Erstellung des RSG-B 2025 haben sich das Land Burgenland, der BURGEF (Burgenländischer Gesundheitsfond), die Sozialversicherung und die KRAGES unter fachlicher Beratung der EPIG GmbH (Entwicklungs- und Planungsinstitut für Gesundheit, Graz) eingebracht und so aktiv die Weiterentwicklung des Spitalswesens im Burgenland sowie des niedergelassenen Bereichs mitgestaltet. Ein Ergebnis ist, dass die zwei Schwerpunktkrankenhäuser – das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt und das KRAGES-Spital in Oberwart – in der Versorgung von Akut- und Notfällen weiter gestärkt werden. Die drei KRAGES-Häuser in Oberpullendorf, Güssing und Kittsee werden als Standardspitäler im Sinne einer abgestuften Spitalsversorgung geführt und eng mit den beiden Leitspitälern zusammenarbeiten. Durch mehr geplante Aufenthalte und mehr geplante Operationen in den Standardspitälern sollen die Schwerpunktkrankenhäuser zusätzlich entlastet werden. Die Standardspitäler werden darüber hinaus jeweils zusätzliche Leistungen anbieten und sich in bestimmten Bereichen spezialisieren. Beispielsweise wird am Standort Oberwart eine Kardiologie mit Herzkatheter Versorgung eingerichtet.

Die Zahl der stationären Spitalsbetten passt der neue RSG-B dem medizinischen Fortschritt an. Der tatsächliche Bettenbedarf ist heute geringer – vor allem weil die Patienten-Verweildauer immer kürzer wird, denn moderne Behandlungsmethoden können zunehmend tages- und wochenklinisch erledigt werden und auch die Zählweise der Betten hat sich verändert. Beispielsweise werden am Standort Güssing und Kittsee Vollbetten aus der Internen Abteilung in die tagesklinische und ambulante Geriatrie verschoben.

Ebenfalls beinhaltet der neue RSG-B 2025 das Pilotprojekt einer standortübergreifenden und rechtsträgerübergreifenden Zusammenarbeit, in Form einer gemeinsamen HNO Abteilung am Standort Eisenstadt und Oberwart, zwischen KRAGES und Barmherzige Brüder.

Schlussendlich wird durch die zusätzlichen Spezialisierungen in den Standardspitälern auch der Ausbildungsschwerpunkte gesetzt und dadurch die Attraktivität der Spitalstandorte im Burgenland für Ärzt*innen erhöht.

Der Landtag hat beschlossen:

Der Burgenländische Landtag bekennt sich zum Erhalt der fünf Spitalstandorte im und zur Umsetzung des RSG im Burgenland.